

Gemeindeblatt

DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE • Nr. 5 • 2018



THEMA Zeitzeugen

Basar 10. und 11. November

Kurs: Schwedischer Volkstanz
Samstag, 27. Oktober und
Sonntag, 28. Oktober

Schwedische Kirche 
DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE

Taufe • Trauung Konfirmation • Beerdigung

Bei großen Ereignissen im Leben möchten wir besonders hervorheben, dass etwas Wichtiges und Entscheidendes passiert. Festlichkeiten wie Taufe, Konfirmation, Trauung oder Beerdigung helfen uns, Gefühle wie Freude oder Trauer auszudrücken.

Wenn Sie eine Taufe, Trauung oder Beerdigung buchen möchten, wenden Sie sich gern an uns!

Kontakt: Pfarrbüro 08-411 11 88 oder
st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Jahresabonnement Gemeindeblatt

6 Ausgaben/Jahr.

Inland: 50 kr • Ausland: 80 kr
oder 8 Euro

Kontakt: st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Aus dem Inhalt

Zeitzeugen	5
Von Zimtschnecken und Bäckermeistern	10
Musik	13
Basar	16
Kurswochenende Schwedischer Volkstanz	17
Kinder und Jugend	18



Redaktion: Jörg Weissbach, Lisa Guggomos, Meike Paschen und Ingemar Petermann
Layout: Lisa Guggomos
Herausgeber: Jörg Weissbach
Kontakt: st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se
Titelfotos: www.istock.com
Produktion: Åtta45, Järfälla, 2018
Nr. 5/2018 – 93. Jahrgang
Die nächste Ausgabe erscheint am 15. November 2018

Zum Geleit

Genesis Kap. 12, 1–3

Und der Herr sprach zu Abraham: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.

Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

Es ist eine Urerfahrung, von Zeiten der Bibel her: Menschen, die ihr Zuhause verlassen, sich auf den Weg in eine unbekannte Zukunft begeben, um ein neues Leben zu suchen. Wir erleben bis in die heutige Zeit mit ihren Fluchtbewegungen, wie aktuell dieses Thema immer noch ist und bleibt. Der Wechsel von Wohnort und Verlust der Heimat bedeutet immer Herausforderung und Krise, ein Verlassen von vertrauten Lebensformen und Erinnerungen, von geliebten Menschen, Sprachen und Gebräuchen. Ohne einen Funken Hoffnung und ein Quäntchen Glück wird dieser Weg nicht gelingen. Ohne eine Zusage, einen Segen, der uns unter dem weiten Himmel Gottes aufbrechen lässt.

Dieses Heft heute ist der Spurensuche gewidmet: Spuren, die wir selber hinterlassen haben, als wir unsere alte Heimat verlassen haben, um in Schweden eine neue Perspektive und Beheimatung zu gewinnen. Manche von uns kamen als Kinder hierher, andere als Arbeitssuchende nach dem Krieg, manche über die Schule, Wirtschaftsunternehmen oder die Botschaft. Als Einzelne oder als komplette Familie,

mit oder ohne Gepäck, für eine begrenzte Zeit oder für immer. Viele wurden durch äußere Gründe zum Aufbruch gezwungen, andere kamen einfach aus Neugier und Abenteuerlust. Expat, Ex-patriate so heißt dieses forsche neudeutsche Wort, also Aus-Wanderer, Aus-Gebürgerter, Exilant, jemand, der sein Heimatland aus unterschiedlichen Gründen verlassen hat.

So geht es auch Abraham aus der Stadt Ur am Euphrat. Warum der Stammvater der drei Offenbarungsreligionen des Judentums, des Christentums und des Islam seine Heimat verlässt, wird in der Bibel nicht wirklich beantwortet. Gab es Streit, Konflikte um die Wasserstellen am Rande der Wüste, war sein Clan zu groß geworden, zogen andere Völker in seine Heimat ein und trieben ihn davon? Darüber können wir nur spekulieren. Aber eines ist sicher: Er lauscht vor seinem Zelt einer neuen, einer gleichzeitig fremden und nahen Stimme: Geh weg aus deinem Vaterhaus, durchquere die große Wüste und lasse dich in einem Land nieder, das ich dir zeigen werde.

Das Besondere daran: Abraham hört auf diese Stimme. Er vertraut ihr. Er sieht hinauf zu dem sternensäten Himmel und weiß, dass in all dem Vordergründigen ein tieferer Sinn ist. Ein göttlicher Plan. Und vor allem: Ein Segen, der über alles menschliche Vermögen hinaus wächst. So stellt er sein Leben hinein in Gottes Hand und macht sich auf den Weg in eine unbekannte Zukunft. Das ist Abrahams Geschichte. Und sie geht noch lange weiter, im neuen Land, mit seinem schwierigen Neffen Lot, mit Trennungen und Versöhnung und neuen Einsichten. Am Ende war dieser Aufbruch, das Aufbrechen des bisherigen Lebens wichtig und im wahrsten Sinne lebensnotwendig.

In diesem Heft kommen eigene Geschichten und eigene Erfahrungen zu



Wort. Von Zeitzeugen und Zeitgenossen unter uns. Erfahrungen von Herausforderung und Mut, Glück und Tatkraft. Vielleicht auch Schmerz und Sehnsucht nach einer Heimat, die es nur noch im Herzen gibt, aber nicht mehr auf der Landkarte. Von dieser Gestimmtheit spricht der Philosoph Ernst Bloch, wenn er den Anfang des je eigenen Lebens und dieser Welt, die Genesis wieder auf das Ende verlegt: „Es entsteht in der Welt etwas, das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war: Heimat.“

Jeder trägt seine Herkunft und seine Erinnerung daran mit sich mit, wie die Schnecke ihr Haus. Ohne dieses Wissen, die Deutung, woher wir kommen und wohin wir gehen, können wir nicht existieren. Auch darum ist die Deutsche St. Gertrudskirche für viele solch ein wichtiger Bezugspunkt im neuen Leben in Schweden geworden. Hier trifft man Vertrautes wieder. Menschen, die möglicherweise ein ähnliches Schicksal hatten. Eine Sprache, die Geborgenheit vermittelt. Lieder und Feiern, die eine Brücke zwi-

schen der Vergangenheit und der Gegenwart sind. Glocken, die einen in die letzte Vollendung rufen. Wir stellen unser Leben, wie es geworden ist, hinein in den Kontext von Gottes Segen. Wir erkennen in denen, die heute ihre Heimat verlassen müssen, welche Hautfarbe, Prägung oder Religion diese Menschen auch haben, unse-

re Schwestern und Brüder. Sie erzählen die Geschichten der Bibel durch ihr Schicksal heute immer wieder neu. Sie fordern uns auf, Verantwortung zu zeigen.

An all das denken wir, wenn wir auf den Weg schauen, den wir alle auf sehr unterschiedliche Weise zurückgelegt haben. Viele von uns ha-

ben in diesen Umbrüchen des Lebens, im Glück und in der Not die rettende Hilfe Gottes erfahren. Und vielleicht können wir einstimmen in das Geschehen, dass die Nachkommen Abrahams im neuen Land als Gottes Segen erfahren haben. Ein Segen, der bleibt und verändert und aus altem Leben Neues macht:

Der Gott, der alle Wege sieht
und kennt, er segne dich.
Er lasse dich nie deine Wurzeln
vergessen, die tief in ihm liegen.
So wirst du immer eine Heimat haben
und dich nicht so leicht verlieren,
wenn die Stürme des Lebens dich
erschüttern.

Gott lasse dich Freunde finden,
die mit dir Licht und Schatten teilen,
die mit dir barmherzig sind und
gerecht, sodass du erfährst, wie das Leben gelingt.
Er rette deine Zartheit
und schütze sie davor, zu zerbrechen
an der Härte des Lebens.
Er schenke dir das tägliche Brot,
das du täglich brauchst,
helfende Hände, die dich heilen,
und einen Engel, der dich begleitet
über die Brücken und die Tiefen des Lebens.

So segne und behüte dich
Gott der Herr.
Er lasse sein Angesicht leuchten
über dir und sei dir gnädig;
Er hebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.
Amen

Ihr und Euer Jörg Weissbach, Pastor

Mein Weg nach Schweden

Zeitzeugen erzählen ihre Geschichte

Hans-Alfred Ehrhard

Als ich in den letzten Septembertagen 1956 nach Stockholm kam, um bei einer Schifffahrtsfirma ein dreimonatiges Praktikum zu absolvieren, ahnte ich nicht, dass diese Ankunft in Stockholm die Weichen für mein weiteres Leben stellen würde.

Auf meine vielen Bewerbungen für einen Praktikantenplatz, bekam ich nur eine einzige positive Antwort von einem Stockholmer Unternehmen. Dass ich dieses Unternehmen als Mitinhaber etwa 50 Jahre später verkaufen würde, konnte ich nicht wissen. Eine Anzeige in der Zeitung auf der Suche nach einer Wohnbleibe ergab auch nur eine Antwort, ein Zimmer in einer Villa in Djursholm. Die deutschen Inhaber des Hauses wurden später meine Schwiegereltern. Auch das war an dem Ankunftstag nicht vorhersehbar. Vom ersten Tag an war ich sehr zufrieden mit meiner Wahl des Arbeitsplatzes und des Zimmers.

Da der Sohn einer befreundeten Familie in Deutschland in Stockholm arbeitete, nahm ich Kontakt mit ihm auf. Dies führte dazu, dass er mich bereits am Mittwoch nach meiner Ankunft mitnahm zum Chor der St. Gertrudsgemeinde, wo ich bei Wilhelm Kempff ein- bis anderthalb Jahre gesungen habe. Ich meine mich zu erinnern, dass wir nur 3 oder 4 junge Männer waren, der Rest waren junge Damen, die als Au-pair-Mädchen bei schwedischen Familien arbeiteten.

Im Gegensatz zu vielen anderen Berichten habe ich nie irgendwo in

Schweden einen Nachteil gespürt, dass ich Deutscher war. Es waren allerdings 11 Jahre seit Kriegsschluss vergangen.

Merkwürdig fand ich aber, dass nie ein Schwede, bis heute nicht, mich je gefragt hat, wie es mir im Krieg ergangen sei. Sie fragten immer, von wo in Deutschland ich kommen würde und ich erzählte, dass ich die ersten zehn Lebensjahre in Berlin aufgewachsen bin und durch den Krieg nach Oberbayern evakuiert wurde. Damit war die Frage dann beantwortet.

Wie jeder andere Deutsche meines Alters hätte ich viel erzählen können. Von Bombenangriffen in Berlin, dem Kriegsende in Oberbayern und dem schlimmen Kältewinter 1946/47, den ich in Bremen erlebt habe.

Geboren bin ich am Tag, an dem die letzte Regierung vor Hitler ihre Arbeit aufnahm, eingeschult Ostern 1939, also noch vor Kriegsbeginn.

Viel Glück hab ich in Schweden gehabt. Einen angenehmen, interessanten Arbeitsplatz, eine hier geborene deutsche Ehefrau, drei Söhne, mit denen ich nur Deutsch spreche und acht Enkel. Alle sind natürlich Mitglieder in der Deutschen St. Gertruds Gemeinde.



Ursula Grünerwald

1947 ALS FLÜCHTLING NACH SCHWEDEN

Wir Deutsch-Balten aus Lettland und Estland wurden 1939 in den damals sogenannten Warthegau umgesiedelt. Im Januar 1945 begann dann die Flucht, die zunächst in Talheim bei Bitterfeld endete. Es war eine schlimme Zeit, wir hatten praktisch nichts: wenig zu essen, kein Geschirr, Kleider und Schuhe, die immer von Neuem geflickt wurden.

Wohnen durften wir in einem ehemaligen Geschäft. Wir verfügten über zwei winzige Lagerräume, und hinter einer dünnen Wand hatten Kommunisten ihr Parteilokal. Im Winter war es sehr kalt, und da ich mir mit meiner Schwester ein Paar Schuhe teilen musste, gingen wir nur an jedem zweiten Tag in die Schule. Den jeweils anderen Tag verbrachte man im Bett, um nicht zu frieren. Wir hatten alle Läuse, und samstags wurden unsere Köpfe mit einer Essiglösung gewaschen, eine schreckliche Prozedur. Meine Mutter sah in Deutschland keine Zukunft für uns, und so beschloss sie, mit uns schwarz über die Grenze zu unserer Tante nach Schweden zu gehen.

Obwohl wir die Einreise nach Schweden bewilligt bekommen hatten, mussten wir zunächst in einem Lager in Lübeck auf eine Möglichkeit der Weiterreise warten. Doch dann ging es mit dem Bus nach Helsingör, wo wir vom Roten Kreuz eine Mahlzeit serviert bekamen. Wir dachten, dass wir im Himmel wären, weil es einfach alles gab: Eier, weißes Brot, Butter, Käse, Fisch, Marmeladen. Wir hatten so etwas noch nie gesehen. Wir stürzten uns auf die Tafel, wurden aber vom Arzt zurückgehalten und durften nur

wenig zu uns nehmen, da wir so mager und ausgehungert waren.

Ende Oktober ging die Reise weiter, mit der Autofähre nach Helsingborg. Ich lief zwischen den Autos herum, bis ein Autofahrer meine nackten Füße sah und mir 30 Kronen zusteckte. Nachdem ich meinen Geschwistern gezeigt hatte, wo ich das Geld her hatte, drückten auch andere uns Geld in die Hände.

Mit dem Bus ging es weiter nach Landskrona, wo wir einige schöne Wochen verbrachten. Wir staunten über die vielen Lampen, die abends leuchteten, über die Häuser mit heilen Fenstern, und immer wieder über das gute Essen. Wir erkrankten der Reihe nach an Mumps, sodass wir noch eine ganze Weile warten mussten, bis wir nach Stockholm weiterreisen konnten.

Bei der Ankunft in Stockholm fühlten wir uns von den Leuten sehr beobachtet, wir trugen ja aus Handtüchern gebundene „Rucksäcke“ und hatten geflickte und ausgewaschene Kleidung, die auch entweder zu klein oder



Ursulas Schwester Helga wurde nur wenige Tage alt. Hier stehen die Geschwister an ihrem Grab.

zu groß war. In einem Eimer trugen wir Becher und Besteck mit uns.

Jetzt fing unsere richtige Schwedenzeit an. Unsere Tante holte uns ab, sie schämte sich für ihre Schwester und deren sonderbare Kinder, und konnte uns nicht schnell genug mit dem Taxi nach Nockeby bringen. Bei ihr feierten wir die Adventszeit und besuchten natürlich auch die Deutsche Kirche. Es war ein Erlebnis: Probst Schiebe hat uns sehr lieb empfangen und jedes Kind bekam von ihm ein kleines Geschenk. Es war meine erste Begegnung mit der Gemeinde.

Dann zogen wir zu einer Frau Kristiansson nach Hölö auf einen Hof.

Aber es wurde beschlossen, dass meine Mutter nur vier Kinder bei sich haben durfte, und so kamen meine Schwester und ich mit 8 und 9 Jahren ins Heim. Meine Mutter hatte mir von ihrem wenigen Geld ein Kleid gekauft. Es war sicherlich das billigste und einfachste, aber für mich war es das schönste und ich fühlte mich wie eine Prinzessin. Im Heim angekommen, wurden wir in die Badewanne gesteckt und das Kleid landete im Müll. Wir durften nicht Deutsch miteinander sprechen, und meine Schwester und ich durften nicht im selben Zimmer schlafen. Auch sollte über die Vergangenheit nicht gesprochen werden. Man war nichts und man sollte dankbar sein. Es wurde uns übrigens auch schon bei meiner Tante gesagt, dass wir auf der Straße und in den Geschäften besser kein Deutsch sprechen sollten, keiner sollte merken, dass wir Deutsche sind. Es war immer etwas leichter, als lettischer Flüchtling angesehen zu werden.

Für meine Mutter muss es als allein-stehende Frau mit sechs Kindern sehr schwer gewesen sein. Bei Frau Kristiansson führte sie den Haushalt gegen Kost und Logis. Überstunden wurden mit 2 Kronen vergütet. Sie bekam im ersten Jahr 248 Kronen vom Roten Kreuz, Kindergeld gab es zu der Zeit noch nicht.



Brigitte



Ulrike



Werner



Margarete



Ursula



Bernd

Mein Weg nach Schweden

REIHE ZEITZEUGEN

Möchtest du uns auch erzählen, wie du nach Schweden gekommen bist? Dann freuen wir uns über deinen Artikel für das Gemeindeblatt. Es spielt keine Rolle, wann du nach Schweden eingewandert bist.

Kontakt: Lisa Guggomos, elisabeth.guggomos@svenskakyrkan.se oder 08-41 2 38 81



FOTO: GUSTAF HELLSING, KON

Angela Norén, geb. Kerwien, Jahrgang 1930



Angela Norén mit ihrer Mutter Jenny Kerwien, Verhör in Malmö 1945

Durch meinen schwedischen Großvater hatten wir Kontakt zur schwedischen Kirche in Hamburg. Ich ging dort zum wöchentlichen Sprachunterricht. Lehrerin war die legendäre Ragna Norström¹. Wir erfuhren über die Schwedische Kirche von den sogenannten „weißen Bussen“ des schwedischen Roten Kreuzes, die Frauen mit schwedischer Anknüpfung und ihre Kinder nach Schweden mitnahmen.

Man musste sich aber innerhalb von 24 Stunden entscheiden. Da gab es für meine Mutter kein langes Überlegen, obgleich wir alles zurückließen. Die Reise ging über Lübeck und Malmö, mit Quarantäne in Skåne. Als wir endlich in Stockholm ankamen, war der Krieg zu Ende.

Wir hatten keine Wohnung, unsere Verwandten nahmen uns auf. Inzwischen war mein Vater von der Seefahrt zurückgekehrt und lebte in unserer Hamburger Wohnung, die er sich mit ausgebombten Verwandten teilen musste. Nach eineinhalb Jahren wollte meine Mutter zurück zu ihm, im September 1946 ging es also wieder nach Hamburg.

¹ Weitere Informationen zu Ragna Norström gibt es im Internet.

GLEICH ZWEI MAL NACH STOCKHOLM

Das erste Mal in der ersten Maiwoche 1945, was zugleich die letzte Kriegswoche war. Wir lebten in Hamburg. Mein Vater war in der Handelsmarine und dadurch wehrverpflichtet. Wir waren noch nicht ausgebombt, aber eine Verteidigung Hamburgs wurde befürchtet.

Die zweite Reise nach Stockholm folgte im Februar 1948 – nun endgültig und mit beiden Eltern. Wohnungen in Stockholm waren wie immer Mangelware, unsere Verwandten mussten uns wieder aufnehmen. Meine Großeltern überließen eins ihrer zwei Zimmer in der Roslagsgatan meinen Eltern und meinem Bruder. Ich selbst kam bei einer Tante unter.

In Hamburg hatte ich eine Handelsausbildung gemacht und fand unmittelbar eine Stellung in der Buchführungsabteilung des großen Stockholmer Kaufhauses „Nordiska Kompaniet“. Ich brauchte also keine Stelle als Haushaltshilfe annehmen, wie so viele andere. Dieser erste Arbeitsplatz war sehr lehrreich. Später waren meine Deutschkenntnisse auch sehr von Nutzen.

Eine Freundin – mein Bruder im darauffolgenden Jahr – wurde im Frühjahr 1948 in St. Gertrud konfirmiert. Das brachte mich zur Deutschen Gemeinde und dort sehr bald zur damaligen Jugendgilde. Pfarrer Schiebe war Hauptpastor. Er besuchte meine neu zugezogenen Eltern in der Roslagsgatan, was meine Eltern sehr schätzten. Ich glaube, dass Pfarrer Schiebe diese

Besuche damals bei den meisten neu zugezogenen Deutschen durchführte. Es gab auch einen Jugendchor, geleitet von dem 23-jährigen Wilhelm Kempff. Er sah noch jünger aus! Die Jugendgilde und der Chor wurden die wichtigsten und schönsten Bestandteile meiner Freizeit. Wie viele Freundschaften - und manche Ehen - wurden da geschlossen, und wie viel Musik lernte ich durch den Chor kennen! Zum Beispiel dirigierte Wilhelm einmal Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 4, in dem zwei Blockflöten wichtige Rollen haben. Das hat dazu beigetragen, dass ich Jahre später anfang, Blockflöte zu spielen. Und das tue ich noch heute.

In meinen ersten Stockholmer Jahren war in Schweden – und nicht nur hier – alles Deutsche ziemlich verpönt. Als ich zum ersten Mal den Spruch „Fürchtet Gott, ehret den König“ über dem Portal der St. Gertruds Kirche sah, kamen mir daher die Tränen.

Viele Jahre ist das alles her, fast alle meine Jugendgefährten sind dahingegangen. St. Gertrud ist ein Teil meiner Vergangenheit und hat mir viel bedeutet. Beim alljährlichen Basar im November mache ich noch mit.

Ursula Rydén

VOM WURZELN SCHLAGEN IN SCHWEDEN

Bei einer Freundin gab es die sogenannten Blauen Bücher. Ein Heft war Sundborn gewidmet und hieß „Ein Haus in der Sonne“. Ich war begeistert. So etwas Schönes gab es also in Schweden.

1951 fand oben auf dem Loreleyfelsen ein großes internationales Jugendlager statt. Abends traf man sich häufig im Zelt Bernadotte. Hier erfuhren wir auch von den „weißen Bussen“, die vielen Menschen das Leben gerettet hatten.

Einige Jahre danach erzählte mir ein Jugendfreund begeistert von Stockholm, von der Altstadt mit den schönen Häusern und den engen Gassen, von riesigen Knäckebrötscheiben mit Löchern, die auf einer Stange überm Herd hingen, vom nächtlichen Krebsefischen mit Laternen ...

Und dann landete ich, jung verheiratet, in Vällingby in einem Hochhaus im 11. Stock, weitab von allen positiven, romantischen Vorstellungen. Ich hatte die Schwierigkeiten total unterschätzt, zumal mir das Eingewöhnen in England so nahtlos gelungen war.

Hier saß ich nun, sprachlos und arbeitslos und mit einer neuen Familie, die so anders war als meine eigene

und sollte eine neue Phase meines Lebens beginnen. Ich bekam viel Unterstützung von meinem Mann und von seinem Freundeskreis, meine Sprachlosigkeit verschwand nach einem Intensivkurs. Die Arbeitslosigkeit konnte ich mit Studien überbrücken, bis dann eine Stelle an der Deutschen Schule für mich frei wurde. Und an die neue Familie gewöhnte ich mich auch allmählich.

Heimisch dagegen wurde ich in Vällingby und im Hochhaus nicht, obwohl die Wohnung hübsch und geräumig war. Als dann nach drei Jahren unser erstes Kind unterwegs war, gelang es uns, in Täby ein kleines Haus mit einem großen Garten zu finden. Nette Nachbarn gab es da in allen Himmelsrichtungen und allmählich wimmelte es von Kindern, die alle miteinander spielen konnten, weil es keine Mauern oder Zäune gab. Endlich war ich angekommen und konnte im neuen Land Wurzeln schlagen.



Auf dem Weg nach Schweden: Ursula und Jan Rydén nach der Trauung in Deutschland

Von Zimtschnecken und Bäckermeistern

Wie entstand „Kanelbullens dag“?

EINLEITUNG: MEIKE PASCHEN
AUTOREN AUS DER GRUPPE CLUB TOP20

CLUB TOP20
Mittwochs 19 Uhr
im Seemannsheim

Der „Club Top20“ ist eine Gruppe junger Leute aus dem deutschsprachigen Raum, die meist kurze Zeit in Schweden sind, sei es als Praktikant, (Austausch-)student oder Au-pair. Auf dem dreistündigen Programm für jeden Abend stehen nicht nur der Austausch über die Erfahrungen im Ausland und gemeinsames Kochen, sondern auch eine bunte Mischung aus geistlichen und weltlichen Themen. Rund um den 4. Oktober darf das gemeinsame Kanelbullarbacken natürlich nicht fehlen. Wie allgemein bekannt, geht dieser Tag nicht auf ein historisches Ereignis zurück, sondern auf den Wunsch der Industrie, mehr Backzutaten zu verkaufen. Also habe ich ganz einfach am 4.10.2018 die „Top20s“, die nicht mit dem Backen beschäftigt waren, eine historische Begebenheit in Form einer Erzählung erfinden lassen und herausgekommen sind fantasievolle und geradezu märchenhafte Geschichten. Zu schade, sie nicht mit mehr Leuten zu teilen ... also viel Spaß beim Lesen!

Kanellbullens dag

von Franzi, Merle und Nele

Astrid war ein schönes Mädchen. Das schönste Mädchen in Västerböle. Jeder Mann wollte ihr Herz erobern, auch der arme Bäckerssohn Ville. Eines Tages starb unerwartet Astrids Vater, der großzügigste Bürgermeister, den die Stadt je gesehen hatte. Daraufhin war die schöne Astrid so traurig, dass sie in einen tiefen Schlaf fiel und einfach nicht mehr aufwachen wollte. Tage und Wochen verstrichen und

Ärzte aus weit entfernten Ländern reisten an, um dem mysteriösen Schlaf auf den Grund zu gehen. Die weisen Männer erschienen, doch niemand konnte Astrid aufwecken. Sie schlief einen tiefen, traurigen Schlaf.

Die ganze Stadt trauerte um die lebenswerte Bürgermeistertochter, vor allem der Bäckerssohn Ville. Eines Tages entschied Ville, sich nicht von seiner Traurigkeit überwältigen zu lassen. Stattdessen schlich er sich in die Bäckerei seines Vaters und buk etwas, das er noch nie zuvor gebacken hatte. Ein Gebäck aus Hefeteig mit einer

Zimtfüllung und grobem Zucker. Als der Duft der Kanelbullar durchs Dorf zog, betörte dieser nicht nur die Stadtbewohner. Es geschah etwas ganz und gar Unglaubliches: Die schöne Astrid wachte, geweckt von Villes Gebäckduft, nach Monaten des Tiefschlafes auf!

Sie folgte dem Duft in die Bäckerei und traf Ville. Es war Liebe auf den ersten Blick. Ville und Astrid heirateten und, dreimal dürft ihr raten: Sie feiern den Tag ihrer Liebe seitdem am 4. Oktober immer noch mit frischen Kanelbullar!

Irgendwo im Nirgendwo

Es war einmal ein Bäcker, der lebte ganz weit im Norden ... irgendwo im Nirgendwo ... (in Schweden). Doch in diesem kleinen idyllischen Örtchen gab es große Rivalitäten. Der Bäcker war in die schöne Ingrid verliebt. Um diese bemühte sich allerdings ebenfalls der beliebte Inder. Als es dann eines Tages mal wieder zu einem Disput der zwei Konkurrenten kam, sprach Ingrid ein Machtwort: „Jungs, ich hab keine Lust mehr auf diesen Zoff, ich bin einfach nur hungrig! Um dem Ganzen ein Ende zu setzen, bekommt mich einfach derjenige, der das bessere Gebäck fabriziert!“ Das ließen die beiden sich nicht zweimal sagen. Und

sie machten sich sofort an die Arbeit mit dem Backen. Der Bäcker war natürlich siegessicher und startete die Vorbereitungen für seine berühmten Pizzaschnecken. Der Inder, der gerade sein verkohltes Lammcurry im Schlafrock aus dem Ofen holte, wurde rasend vor Wut und schmiedete einen intriganten Plan. „Sehen wir mal, was die schöne Ingrid von Zimtpizza hält ... der kleine Brezelheini“ Er schlich sich heimlich in die Backstube und als der Bäcker gerade auf dem Klo war, und bestrich den schon ausgerollten Teig mit Butter, Zimt und Zucker.

Als der Bäcker dann zurückkam, war der Inder schon verschwunden und Ingrid betrat den Raum: „Wie weit bist du denn, Bäcker?“

„Oh oh, keine Sorge, Zuckerpüppchen, ich bin schon fertig!“ In der Eile

und ohne auf den Teig zu achten, rollte er das Gebäck zusammen, portionierte es und schob es in den Ofen. Er freute sich auf Ingrids Gesicht, wenn sie in seine schmackhaften Pizzaschnecken biss. Kaum aus dem Ofen, schnappte sich Ingrid die erste Schnecke und der Bäcker stellte entsetzt fest, dass die Schnecke anstatt nach leckerer Tomatensoße, nach Zimt roch.

Er rannte los und fing an zu schreien: „Das war der Inder! Die sind nicht von mir!“ „Na, wenn das so ist, weiß ich wohl, wie meine Entscheidung ausfällt“ sagte Ingrid, die gerade in die Schnecke biss. Und so lebten Ingrid und der Inder glücklich zusammen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute und sind nun wahrscheinlich ein paar Kilo schwerer.



FOTO: WWW.ISTOCK.COM

Das verbotene Gewürz

von Paulina, Lea, Lina und Ariane

Es war einmal ein Bäckerssohn. Dieser bekam sehr viel Druck von seinem Vater, welcher durch knappe Zeiten verbittert, seinem Sohn die Schuld an den geringen Umsätzen des Unternehmens gab. Eines herbstlichen Tages trat ein bildschönes Mädchen in die Bäckerei und somit auch in das Leben des Bäckerssohnes. Sie erzählte von ihrer Liebe zum Zimt und beklagte, dass außerhalb der Weihnachtstage kein Gebäck mit diesem orientalischen Gewürz zu finden sei.

Der Bäckerssohn, von einer plötzlichen Eingebung geleitet, verspricht bis zum nächsten Tag, ihrem Leiden ein Ende zu bereiten. Kaum dass die letzte Wecke verkauft und die Türen ge-

schlossen waren, begibt sich der Jungeselle in die Backstube, um im Schein des Mondes seinem Versprechen Folge zu leisten. Die wichtigste Zutat stand fest. Der Zimt. Doch gerade das stellte auch das größte Problem dar. Jahr für Jahr wurde dem Jungen von seinem Vater eingeprägt, dass er gerade mit so fremdartigen Gewürzen sparsam zu sein habe. Und gerade in einer Rezesion wie dieser konnte er es sich nicht leisten, sich von seinem Vater bei der Verwendung von außergewöhnlich viel Zimt erwischen zu lassen.

Da kam ihm eine Idee: Sobald der Hefeteig aufgegangen war, formte er ihn zu einer Wurst, rollte diese zusammen und versteckte den Zimt in der Mitte jeder so aufgerollten Schnecke, um die Unauffälligkeit zu steigern und außerdem bei dem schönen Mädchen Weihnachtsgefühle zu wecken, streute er vor dem Backen noch wie Schnee aussehenden Hagelzucker auf

die Schnecken. Als am nächsten Tag die Frau seiner Träume wieder in das Geschäft trat, konnte der Bäckerssohn es kaum erwarten, ihr seine Erfindung zu präsentieren. Die Frau war begeistert und ebenso ging es allen Leuten im Dorf.

Durch die hohen Gewinne euphorisiert, bestrafte auch der alte Bäckermeister seinen Sohn nicht für die Benutzung des vermeintlich verbotenen Gewürzes. Er versprach seinem Sohn sein gesamtes Erbe und dieser heiratete das Mädchen, dem er die goldene Zukunft, die ihm nun vorschwebte, zu verdanken hatte.

Noch heute erinnern wir uns jedes Jahr an die Erfindung des Bäckermeisters. Der Tag, an dem die Zimtschnecke dem Mädchen präsentiert wurde, und von wo an es mit den Gewinnen der Bäckerei bergauf ging, war der 4. Oktober, der heutzutage „Kanellbullens dag“ heißt.

Die Zimtschnecke und wie sie entstand

von Pia, Henriette und Rieke

Wir schreiben das Jahr 1723. Es ist Winter im schwedischen Lappland – vom Himmel fällt ein leichter Regen aus Schneeflocken auf die Erde. Oskar ist gerade auf der Jagd, als er auf einer Lichtung die wunderschöne Hedda trifft. Das Band der Liebe verbindet die beiden vom ersten Augenblick an. Die beiden heiraten und Oskar verliebt sich jeden Tag neu in seine Frau. Vor allem ihre Frisur, die Hedda täglich trägt – ihre langen Haare fein aufgewickelt zu einer Schnecke – begeistert ihn.

Ein paar Jahre darauf gebärt Hedda das erste Kind, Olle. Leider verstirbt Hedda wenige Stunden nach der Geburt. Oskar zieht mit Olle zu seiner Schwester Alva, der Bäckerin im Dorf, und trauert. Als Andenken an die lie-

bevolle und umsorgende Hedda will Alva ein Gebäck erfinden. Sie kreiert ein Gebäck, das durch seine Schneckenform an Heddas Frisur, den Zucker an den Schnee damals im Winter und den Zimt an Heddas Lieblingsgewürz erinnert. Benannt nach Olles Spitznamen „Bulle“ und durch das wohlschmeckende Gewürz kam das Zimtschnecke zu ihrem Namen. Das Rezept behalten die drei allerdings erstmal für sich. Kurze Zeit später erkrankt Oskar und die teure Behandlung führt zu finanziellen Engpässen der Familie. Olle und Alva müssen ihre Zimtschnecken verkaufen.

Diese gelangen einige Zeit später sogar zum König nach Stockholm. Er lädt Olle zu sich ein und bestellt hunderte Zimtschnecken. Außerdem möchte er Olle zu Ehren diesen Schnecken einen Tag widmen. Durch Olles Geschichte wird der 4. Oktober zu „Kanelbullens dag“, und ist damit der Geburtstag von Olle und gleichzeitig der Todestag seiner Mutter Hedda.



Sonntagsmusik

Kirchenmusiker Espen Myklebust Olsen wird in loser Folge 30 Minuten Orgelmusik auf der Juno-Orgel spielen und jeweils einen Komponisten oder eine Komponistin porträtieren. Die Reihe wird im Frühjahr fortgesetzt, der Eintritt beträgt 30 Kronen. Die Konzerte dauern ca. 30 Minuten.

Fridthjov Anderssen (1876-1937)

PHANTASIE ÜBER
DEN CHORAL
„AUS TIEFER NOT“

SONNTAG, 21. OKTOBER, 14 UHR,
ST. GERTRUDS KIRCHE

Fridthjov Anderssen war Organist und Tonsetzer. Er stammte wie Espen Myklebust Olsen aus Nordnorwegen. Anderssen studierte in Leipzig und seine Choralphantasie ist eines der größten Werke der norwegischen Orgelromantik.



Julius Reubke (1834-1858)

SONATE ÜBER DEN
94STEN PSALM

SONNTAG, 25. NOVEMBER, 14 UHR,
ST. GERTRUDS KIRCHE

Eine große und düstere Sonate zum Totensonntag, geschrieben von einem jungen Klaviervirtuosen, der im Alter von 24 Jahren starb. In der Sonate geht es um Psalm 94: *Aber der Herr ist mein Hort und meine Zuversicht. Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und sie um ihre Bosheit vertilgen.*

Konzert Neue Musik Mythos und Moderne

ENSEMBLE HORIZONTE

SAMSTAG, 13. OKTOBER, 17 UHR,
DEUTSCHE ST. GERTRUDS KIRCHE

Das Ensemble Horizonte aus Detmold musiziert Werke von Scelsi, Sciarrino, Kishino, Darbellay, Wettstein, Mittmann sowie Monteverdi und Machaut für sieben Spieler (Flöte, Oboe, Klarinette, Harfe, Violine, Viola, Violoncello).



Wieder-da-Konzert II

SONNTAG, 7. OKTOBER, 17 UHR, EINTRITT 60 KR

Wolfgang Seifen ist Professor für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Universität der Künste in Berlin und einer der profiliertesten Virtuosen seines Fachs in Europa.

An der Juno-Orgel wird er über Themen von romantischen Komponisten und Komponistinnen phantasieren und das Instrument in freien Improvisationen vorführen.



Wolfgang Seifen

Wieder-da-Konzert III

SONNTAG, 28. OKTOBER, 17 UHR. EINTRITT 60 KR

Christian-Markus Raiser, Organist der Stadtkirche Karlsruhe und gerade selber dabei eine romantische Orgel für eine Filialkirche zu bauen, spielt Orgelmusik aus Deutschland und dem Baltikum. Zu hören sind Werke von Fanny und Felix Mendelssohn, Georg Muschel und Alfred Karindi.



Christian-Markus Raiser

Wieder-da-Konzert IV

SONNTAG, 11. NOVEMBER, 16 UHR, EINTRITT 60 KR

Konzert für Violine, Cello und Orgel
Werke von Staffan Storm, Joseph Rheinberger u. a.

Marika Fältskog - Violine
Samuli Örnströmer - Violoncello
Anders Johnsson - Orgel

Die Besetzung „Orgeltrio“ ist eine spannende Kompositionsform bei der die Orgel die Aufgabe des Klaviers oder sogar ganzen Orchesters übernimmt, mit all ihren Möglichkeiten der Dynamik und ihren Klangfarben. Rheinbergers Trio op. 149 für Violine, Cello und Orgel gehört zu den schönsten und etabliertesten Kompositionen dieser Gattung und verwendet die Möglichkeiten aller Instrumente in ihrer reinsten Form.

Das von dem Malmöer Komponisten Staffan Storm 2012 komponierte Trio „Psalmi för violin, cello och orgel“ in fünf Sätzen ist eigens für die Musiker dieses Konzertes geschrieben worden und basiert auf Texten aus den Psalmen 19, 42 (Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser) und 137 (An Wasserflüssen Babylon). Stimmungsvoll besonders in der dunklen Jahreszeit.



Joseph Rheinberger

Quelle: Wikimedia Commons

11. LutherKonferenz

Luther und die Schweden. Protestantische Wirtschaftsethik heute

**SAMSTAG, 20. OKTOBER, KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER FREIEN KÜNSTE UND
DEUTSCHE ST. GERTRUDS KIRCHE**

Die Internationale Martin Luther Stiftung mit Sitz im thüringischen Eisenach in Deutschland lädt herzlich zur 11. LutherKonferenz – anlässlich des 535. Luther-Geburtstages – und zur Verleihung der LutherRose am 20. Oktober 2018 nach Stockholm ein.

Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Luther und die Schweden. Protestantische Wirtschaftsethik heute?“ wird die LutherKonferenz 2018 in der Königlichen Akademie der freien Künste eröffnet. Im Anschluss wird Kenneth Bengtsson, Vorstandsvorsit-

zender von Ahlsell AB und der World Childhood Foundation, in der Deutschen St. Gertrudskirche (Tyska kyrkan) mit der LutherRose 2018 für gesellschaftliche Verantwortung und UnternehmerCourage ausgezeichnet.

Wir sind froh und glücklich, dass Ihre Majestät, Königin Silvia von Schweden, als Ehrengast am Festakt teilnehmen wird.

www.luther-stiftung.org
anmeldung@luther-stiftung.org

Einen Flyer mit Programm und Anmeldeformular gibt es im Pfarrbüro.

Anmeldung bis 5. Oktober.



Treffen für Neuzugezogene

**MITTWOCH, 10. OKTOBER, 18 UHR,
GEMEINDEHEIM**

Bist du neu in Stockholm? Oder wohnst du schon länger hier und möchtest die Deutsche Gemeinde und andere deutschsprachige Menschen kennenlernen? Dann komm zu einem informellen Treffen! Herzlich willkommen!

Anmeldung:
Lisa Guggomos, 08-412 38 81 oder
st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se



Gastgeber in der Kirche gesucht

EHRENAMT KYRKVÄRD

INFORMATIONSTREFFEN, DIENSTAG, 16. OKTOBER, 18 UHR, ST. GERTRUDS KIRCHE

Möchtest du als kyrkvård – Gastgeber in der Kirche – bei uns mitwirken? Ein kyrkvård ist als Ansprechpartner für Besucherinnen und Besucher präsent und wirkt unterstützend im Gottesdienst mit.

Zu seinen Aufgaben gehört es, die Besucher willkommen zu heißen und zum Beispiel am Eingang Gesangbücher auszuteilen. Man kann auch eine Lesung übernehmen oder Abendmahl austeilen. Außerdem sammelt ein kyrkvård die Kollekte ein. Es gibt auch die Möglichkeit, einen kleineren Kirchkaffee zu organisieren, wenn die Hausmutter nicht im Dienst ist.

Bist du interessiert?
Herzlich willkommen zu einem Informationstreffen!

Kontakt:
Pastor Jörg Weissbach, joerg.weissbach@svenskakyrkan.se oder
08-412 38 84



Basar in St. Gertrud

zum vierundneunzigsten Mal

SAMSTAG, 10. NOVEMBER, SONNTAG, 11. NOVEMBER, IN ALLEN GEMEINDERÄUMEN

Der Nähverein der Deutschen St. Gertruds Gemeinde veranstaltet unter der Schirmherrschaft von Ihrer Majestät, Königin Silvia von Schweden seinen alljährlichen Basar für die Hilfsarbeit im In- und Ausland.

SAMSTAG, 10. NOVEMBER

11–17 Uhr Basar in Gemeindeheim,
Seemannsheim und Gildenhäus
Svartmangatan 16 A, Gamla stan

10.30	Morgenandacht
11.00	Basarbeginn
16.00	Martinsumzug
17.00	Verlesung der Gewinnliste und Abschluss

SONNTAG, 11. NOVEMBER

nach dem Gottesdienst geht der Basar
um 12.15 Uhr weiter. Alle Stände sind
bis 16 Uhr zum Verkauf geöffnet.

Das Dankesessen für alle Helfer ist am
Freitag, den 16. November um 17 Uhr im
Gemeindeheim.

Basarspenden

Ab sofort nehmen wir im Pfarrbüro
Spenden in Form von Second-
Hand-Bekleidung, Haushaltswaren, Bücher
usw. entgegen. Geldspenden können auf
das Bankgirokonto des Nähvereins über-
wiesen werden. Das Basarteam, bestehend
aus Ursula Grünerwald und Gisela Berg-
Schoultz sucht Unterstützung und freut
sich über jede helfende Hand. Meldet euch
gern bei Ursula oder Gisela.

Bankgiro: 553-7980

Swish-Nummer: 123 694 2908, Stichwort: Basar

Kontakt:

Ursula Grünerwald: 070-645 03 26

Gisela Berg-Schoultz: 073-533 50 64

St. Martinsumzug

**SAMSTAG, 10. NOVEMBER, 16 UHR,
LATERNENBASTELN VON**

12-15.30 UHR IN DER KIRCHE

Der Martinszug durch Gamla stan be-
ginnt um 16 Uhr auf Stortorget, Ab-
schluss ist im Kirchgarten. Vorher
können Eltern mit ihren Kindern in
der Kirche eine Laterne basteln. Bit-
te mindestens 30 Min. Bastelzeit ein-
planen.

Kosten: ab 30 kr pro Laternenrohling

Kontakt: sandra.schwebe@svenskakyrkan.se
oder 08-412 38 86

Kuchenspenden

Kuchenspenden gerne abgeben am
9./10./11. November in der Cafeteria,
wenn einfrierbar Woche 44/45.

Kontakt: ingeborg.kuntze@svenskakyrkan.se
oder 08-412 38 87





FOTO: GWANDLUND, IKON

men. Es ist nicht erforderlich, einen Partner mitzubringen. Nach Kursende am Sonntag gibt es die Möglichkeit, dass wir uns gemeinsam abends auf Skeppsholmen treffen und zu einem Tanzabend gehen.

Henrike Wesp ist 2013 nach dem Abitur in Deutschland für ein Jahr nach Schweden gezogen und dort geblieben. Nach mehreren Jahren Musik- und Tanzausbildung an verschiedenen Orten in Schweden wohnt sie seit zwei Jahren in Stockholm und studiert Tanzpädagogik (Genre Folkdans) an der Tanz- und Zirkushochschule in Stockholm. Der Kurs ist Teil ihres Studiums.

Schwedisch Tanzen mit Henrike Wesp

KURSWOCHENENDE

27. UND 28. OKTOBER IM GEMEINDEHEIM
SAMSTAG: 10.30-17.00 UHR UND SONNTAG: 12.00-16.00 UHR

Im Oktober laden wir zu einem Wochenendkurs ein, bei dem Ihr schwedische Tänze lernen könnt. In entspannter Atmosphäre werden wir an zwei Tagen die Grundlagen schwedischer Paartänze erlernen. Im Vordergrund stehen dabei die Freude an der Bewegung und die Neugier an schwedi-

scher Kultur. Wir fokussieren darauf, die Musik kennenzulernen, Grundtechniken zu lernen sowie im Tanz führen und folgen zu können. An einem der Kurstage werden wir mit einem Musiker zusammenarbeiten.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber natürlich auch willkommen.

ANMELDUNG:

bis spätestens 21. Oktober
an Henrike Wesp,
rikewesp@me.com oder
+46 73 62 31 889

Der Kurs findet nur mit 6 oder mehr Teilnehmern statt.

ÖFFENTLICHE SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG

SONNTAG, 21. OKTOBER, NACH DEM GOTTESDIENST, UM CA. 12.15 UHR, GEMEINDEHEIM

Die Gemeindevertretung wird am 21. Oktober 2018 nach dem Gottesdienst im Gemeindeheim ihre nächste Sitzung abhalten. Die Sitzung ist öffentlich.

Folgende Tagesordnungsposten stehen bereits fest:

- Stand und ggf. Beschlüsse zur Renovierung des Gemeindehauses und Tallkotten 5
- Haushalt 2019

- Wahl der Vertreter der Gemeinde für die Bischofswahl 2019
- Füllung vakanter Posten
Anträge müssen bis 14. Oktober eingereicht werden, um behandelt werden zu können.

Das Präsidium der Gemeindevertretung
Martin Kauffner, Vorsitzender,
martinkauffner@me.com
Matthias Löhr, 1. stellv. Vorsitzender,
matthias.loehr@me.com
Elisabeth Manthey, 2. stellv. Vorsitzende,
emanthey@outlook.com
Fabian Seitz, stellv. Sekretär,
fabian@seitz.nu



Krümelmonster

JEDEN ZWEITEN UND VIERTEN MONTAG,
16 BIS 18 UHR, SEEMANNSHEIM

Habt ihr Lust auf Gesellschaft bei kleinen Spiel- und Kreativprojekten? Dann seid ihr herzlich willkommen bei den Krümelmonstern, einer Kleinkindergruppe zum Spielen, Basteln, Quatschen mit Saft-, Kaffee- oder Teeinjektion und Keksen. Die Gruppe ist für Eltern mit Kindern zwischen 3–6 Jahren.

Kontakt: kruemelmonster.stgertrud@gmail.com



Übernachtung für Kinder

IN DER KIRCHE

BEGINN: SAMSTAG, 13. OKTOBER,
16 UHR, SEEMANNSHEIM
ABSCHLUSS: SONNTAG,
14. OKTOBER, CA 12 UHR

Bist du neugierig auf die Kirche bei Kerzenschein? Oder hast du einfach mal Lust woanders zu übernachten? Dann packe deine Isomatte und den Schlafsack ein und melde dich schnell an zur Übernachtung für Kinder in der St. Gertruds Kirche.

Wir werden gemeinsam essen, spielen, singen, die Kirche erkunden, Geschichten hören und etwas für den Erntedankgottesdienst am nächsten Morgen vorbereiten. Ende der Übernachtung ist dann am Sonntag nach dem Gottesdienst gegen 12 Uhr im Seemannsheim. Wer möchte, kann natürlich noch mit seinen Eltern zum Kirchkaffee ins Gemeindeheim gehen. Für Kinder ab 6 Jahren.

Anmeldung: bis Dienstag, den 9. Oktober bei Sandra Schwebe,
08-412 38 86, sandra.schwebe@svenskakyrkan.se



Krippenspiel

EIN THEATERPROJEKT

ERSTES TREFFEN AM MITTWOCH,
7. NOVEMBER, 17 UHR, GEMEINDEHEIM

Ein kleines Theaterprojekt, bei dem Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene das alljährliche Krippenspiel auf die Beine stellen. Dabei geht es natürlich um die Weihnachtsgeschichte, doch nicht unbedingt nur mit den klassischen Figuren. Gelegentlich schreibt Jesus selbst einen Wunschzettel oder sprechende Tiere erzählen, wie sie die Geschichte erlebt haben.

Nähere Informationen darüber, was uns dieses Jahr erwartet, gibt es beim ersten Treffen im November. Es ist wichtig, dass alle Schauspieler regelmäßig zu den Proben kommen.

Anmeldung:
Sandra Schwebe,
sandra.schwebe@svenskakyrkan.se,
08-412 38 86.

Kirchenentdecker

EIN PROJEKT FÜR NEUGIERIGE

Lerne deine Kirche kennen! Mit Taschenlampe und Guckrohr gehen wir auf Entdeckungstour. Welche Geschichte erzählen die Gegenstände in der Kirche? Und was bedeuten sie? Warum z. B. hat jede Kirche einen Altar? Solchen und ähnlichen Fragen gehen wir als Kirchenentdecker auf den Grund.

Es geht in dem Projekt darum, die Kirche zu entdecken: Welche Kunstwerke, Symbole und welche Geschichte stecken in ihr? Dabei bauen die Projektstage aufeinander auf, vom Allgemeinen zum Speziellen, vom ersten Eindruck zur tieferen Bedeutung. Vor allem über die Lage der Kirche in der Altstadt von Stockholm, ihre Geschichte, ihren Grundriss und die Ausrichtung zu den Himmelsrichtungen denkt man vielleicht nicht so oft nach. Ihre Ausschmückung und dabei vor allem Altar, Kanzel und Taufbecken als drei Elemente, die in jeder Kirche zu finden sind, dürfen als Themen bei den Treffen nicht fehlen. Wir beginnen mit gemeinsamem Mittagessen, außer am 22.09., an dem es aber einen Snack gibt. Die Treffen bauen aufeinander auf.

Anmeldung:

bitte bis jeweils eine Woche vor dem Termin an Sandra Schwebe,
sandra.schwebe@svenskakyrkan.se, 08-412 38 86.

Die Plätze sind begrenzt auf 10 TeilnehmerInnen pro Treffen.

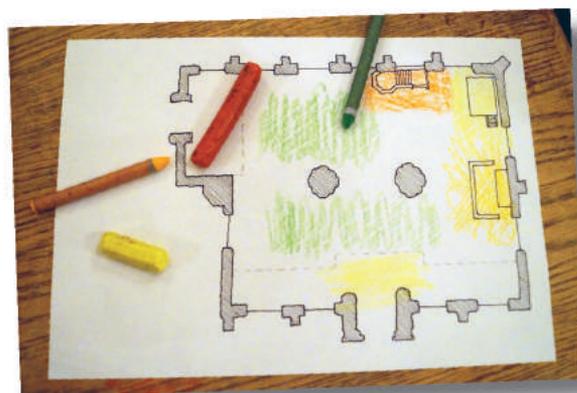


FOTO: SANDRA SCHWEBE

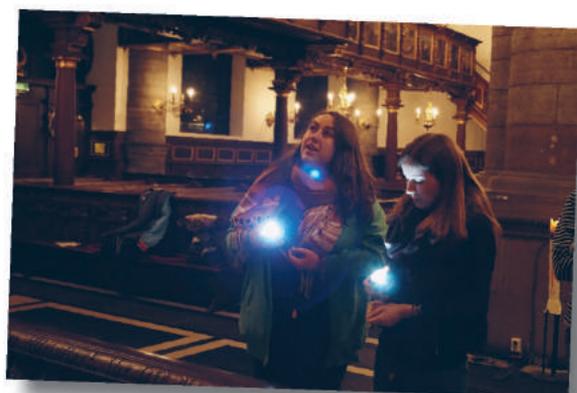


FOTO: HENRIKE SCHÖNE

Instagram

Haltet euch auf dem Laufenden, z. B. mit Fotos von den Freizeiten auf der Instagram-Seite der Gemeinde:

www.instagram.com/kijustgertrud/

Kirchenentdecker

ORGELSPEZIAL

SONNTAG, 11. NOVEMBER, NACH DEM GOTTESDIENST

Am Basarsonntag werden wir nach dem Gottesdienst ein Kirchenentdecker-Orgelspezial zur neuen Juno-Orgel anbieten. Im Anschluss an den Gottesdienst können 10 Kinder von 8–12 Jahren die neue Orgel entdecken. Das dauert etwa eine Stunde.

Anmeldung:

bis zum 5. November bei Sandra Schwebe



Termine Kirchenentdecker

Termine für 8–12jährige:

Samstag, 22. September, 14–17 Uhr

(mit Snack) und

Samstag, 17. November, 12–16 Uhr

(mit Mittagessen)

Termine für die 5–8jährigen:

Samstag, 20. Oktober, 12–16 Uhr

(mit Mittagessen)

Orgelspezial für 8–12jährige:

Sonntag, 11. November,

nach dem Gottesdienst

FOTO: WWW.ISTOCK.COM



Club Top20

JEDEN MITTWOCHABEND AB DEM 29. AUGUST UM 19 UHR IM SEEMANNSHEIM

Der Club Top20 findet ab Mittwoch, 29. August jeden Mittwochabend statt und ist gedacht für alle Deutschsprachigen um die 20 Jahre. Dabei spielt es keine Rolle, ob ihr für längere oder kürzere Zeit oder schon immer in Stockholm seid, alle sind willkommen. Die Themen und Aktionen werden gemeinsam geplant, was dabei nicht fehlen darf, ist das gemeinsame Kochen und Essen.

Kontakt: Sandra Schwebe, 08-412 38 86, sandra.schwebe@svenskakyrgan.se

Fishermen's friends

TREFFPUNKT FÜR JUGENDLICHE VON 13-18 JAHREN

JEDEN ZWEITEN FREITAG, 18 BIS 21 UHR, SEEMANNSHEIM



FOTO: WWW.ISTOCK.COM

Hier könnt ihr neue Leute kennenlernen und mit Freunden einen netten Abend verbringen. Ihr habt die Möglichkeit, euch auf's Wochenende einzustimmen. Ob gesellig, gemütlich, kreativ, actionreich, das ist ganz unterschiedlich. Wir werden gemeinsam essen und etwas unternehmen. Für die kommenden Wochen sind folgende Freitage geplant:

Freitag, 5. Oktober
Kinoabend – mit Popcorn und Chips, Spaß und Diskussion erwarten euch

Freitag, 19. Oktober
Erntedank – Brot und Saft, Ernte und Dankbarkeit

Freitag, 16. November
Cocktailabend – natürlich alkoholfrei

Anmeldung:
Sandra Schwebe, 08-412 38 86, sandra.schwebe@svenskakyrgan.se
oder Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrgan.se

Was passiert?

So heißt das Halbjahresprogramm mit den Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Darin findet ihr die regelmäßigen Angebote, aber auch besondere Aktionen. Ihr könnt das Heft in der Gemeinde oder in der Deutschen Schule in gedruckter Form be-

kommen oder auch digital per Mail und auf der Homepage. Das aktuelle Heft „Was passiert?“ enthält die Termine von September 2018 bis Januar 2019.



Filmnachmittag

Solino

**DONNERSTAG, 25. OKTOBER,
13 UHR, GEMEINDEHEIM**

Der Film erzählt die Geschichte einer italienischen Familie, die in den 60er Jahren nach Duisburg auswandert. Sie eröffnen dort die erste Pizzeria im Ruhrgebiet. Als sich jedoch die beiden Söhne der Familie in das dasselbe Mädchen verlieben, droht die Familie durch den Bruderzwist auseinander zu brechen. Deutscher Spielfilm aus dem Jahr 2002 vom mehrfach ausgezeichneten Regisseur Fatih Akin.

Herzensfilme

Von Prinzessinnen wie Diana oder Grace von Monaco über die niemals müde werdende Privatdetektivin Miss Marple bis hin zum wanderlustigen Hape Kerkeling oder Jane Austen-Verfilmungen – all diese Filme konnten wir schon auf einer großen Leinwand bestaunen. Es macht mir Spaß, euch schöne Filme zu präsentieren und ich freue mich auf schöne anregende Gespräche.

Doch jetzt sind eure Ideen gefragt! Auf welchen Film habt ihr Lust? Ganz egal, ob Filmklassiker oder aktuelle Filme. Ich bin sehr gespannt auf eure Filmvorschläge für die nächsten spannenden Filmnachmittage! Sprecht mich an, schreibt mir oder ruft mich an. Vielleicht ist euer Filmtipp der nächste Film, den wir gemeinsam schauen. Sollte euch der Titel entfallen sein, ein Schauspielernamenname oder die grobe Handlung reichen aus, um den Film ausfindig zu machen.

Kontakt: Max Rehse,
max.rehse@svenskakyrkan.se oder
084123888

Seniorenachmittag

DIE BÜCHER, DIE ICH LAS – MEINE HERZENSBÜCHER

DONNERSTAG, 11. OKTOBER, 13 UHR, GEMEINDEHEIM

Ich denke an dieses eine Buch, mit Eselsohren, einen Ketchup-Fleck, der sich wie ein Daumenkino über mehrere Seiten in den Roman erstreckt; es hat diesen ganz besonderen Geruch und erzählt die Geschichte von einem Mädchen auf der Suche nach ihrer Familie. Jedes Mal, wenn ich in Deutschland bin, und dieses Buch in den Händen halte, bin ich wieder der 10-jährige Junge, der lesend auf einer Sanddüne sitzt, während des Familienurlaubes in Dänemark.

Es gibt Bücher, die werden einmal gelesen und dann weiterverschenkt. Es gibt aber auch Bücher, die begleiten uns ein ganzes Leben lang. Sie bekommen einen besonderen Platz in unserem Herzen, weil sie für uns aus unterschiedlichen Gründen eine große Bedeutung haben. Wir schlagen dieses Buch auf und allein der Geruch, die ersten Zeilen, die Geschichte berühren uns immer und immer wieder.

Ich möchte gerne mit euch über eure Herzensbücher sprechen. Ob Geschichten, Romane oder Gedichte: Bringt eure Bücher oder kleine Auszüge daraus mit. Ich freue mich auf eure ganz persönlichen Geschichten!

Anmeldung:

Max Rehse, 08-412 38 88 oder max.rehse@svenskakyrkan.se



FOTO: GUSTAF HELSING, IKON

Auf nach Nämddö!

GEMEINDEAUSFLUG

TEXT UND FOTOS: FABIAN SEITZ

Nachts war noch der Regen niedergeschlagen, aber am Morgen zeigte sich die Sonne strahlend. An Baden war an diesem Tag zwar nicht zu denken – dazu waren die knapp 20 Grad dann doch etwas zu kühl aber das wird nach diesem brütend heißen Sommer keiner vermisst haben. Es waren also beste Voraussetzungen für gut 100 Teilnehmer, den alljährlichen Ausflug nach Nämddö zu begeben.

Das Schärenboot Askungen startete von der Stadt aus, und nach dem Zwischenstopp in Saltsjöbaden wurden frische Zimtschnecken serviert. Die Kirche in Nämddö präsentierte sich un-

gewohnt, denn nicht nur die dortige Fassade wird gerade renoviert. Sie war nämlich auch verschlossen. Irgendwie muss die Information untergegangen sein, dass wir an dem Tag dort Gottesdienst feiern wollten. Zum Glück konnte die Kirche noch geöffnet werden, bevor das Boot eintraf.

Die Konfirmanden stellten die Geschichte vom barmherzigen Samariter anschaulich dar. Unser Pastor funktionierte einen der Kerzenständer in der Kirche zu einem Mikrofon um und machte eine Spontanumfrage unter den Anwesenden darüber, wie sie schon geholfen haben und wie man

denn helfen kann. Hilfsbereit ging es dann nach einem Spaziergang über die Insel weiter: Ingeborgs Team fleißiger Helfer hatte 30 kg Kartoffeln in leckeren Kartoffelsalat verwandelt. Zahlreiche Würstchen warteten auf dem Grill auf hungrige Ausflügler, und garniert wurde dies alles später mit Kaffee und Kuchen. Es wurde Kubbe gespielt und die Insel weiter erkundet. Abgerundet wurde der Tag mit dem Besuch im Laden des Bauernhofs, der auch dieses Mal extra für uns geöffnet hatte. Bei Östanvik wartete die Askungen, die müde Ausflügler wieder nach Hause brachte.



KALENDARIUM

Gottesdienste 11 Uhr



FOTO: MAGNUS ÅRONSÖN

SONNTAG, 7. OKTOBER

Gottesdienst, Michaela Kratz

SONNTAG, 14. OKTOBER

Gottesdienst für Große und Kleine zu Erntedank, mit Bläserey, Jörg Weissbach, Sandra Schwebe, Kirchkaffee und Verkauf der Erntedankgaben im Gemeindeheim
16 Uhr: Gottesdienst in Uppsala Vindhems kyrka.

SAMSTAG, 20. OKTOBER

18.30 Uhr: Festakt zur Überreichung der LutherRose 2018 für gesellschaftliche Verantwortung und UnternehmerCourage

SONNTAG, 21. OKTOBER

Gottesdienst zur Verleihung der LutherRose, mit Abendmahl, Jörg Weissbach

SONNTAG, 28. OKTOBER

Gottesdienst, mit Kinderkirche, Håkon Holmlund

SAMSTAG, 3. NOVEMBER

16 Uhr: Gottesdienst zu Allerheiligen, Kirchkaffee im Gildenhaus, Jörg Weissbach, Michaela Kratz

SONNTAG, 4. NOVEMBER

Gottesdienst, Jörg Weissbach

SAMSTAG, 10. NOVEMBER

10.30 Uhr: Andacht zur Basareröffnung, Jörg Weissbach

SONNTAG, 11. NOVEMBER

Gottesdienst, Jörg Weissbach, anschließend Basar

Gottesdienste in Uppsala Vindhems kyrkan

ERNTEDANK, 14. OKTOBER, 16 UHR

DRITTER ADVENT, 16. DEZEMBER, 16 UHR

PALMSONNTAG, 15. APRIL, 16 UHR

Drei Mal im Jahr wird ein deutschsprachiger Gottesdienst in Uppsala gefeiert: Palmsonntag, zu Erntedank und am dritten Advent. Im Anschluss an die Gottesdienste ist Kirchkaffee. Herzlich willkommen!
Kontakt: Jörg Weissbach,
joerg.weissbach@svenskakyrkan.se
08-412 38 84

Musik und Kultur

Wieder-da-Konzert II

SONNTAG, 7. OKTOBER, 17 UHR

Hans-Ola Ericsson spielt Werke von Otto Olsson, Emil Sjögren und Johanna Senfter, Eintritt 60 kr

Konzert Neue Musik

SAMSTAG, 13. OKTOBER, 17 UHR

Mythos und Moderne, das Ensemble Horizonte spielt Werke von Scelsi, Sciarrino, Kishono, Darbellay u. a. für 7 Spieler (Flöte, Oboe, Klarinette, Harfe, Violine, Viola, Violoncello)

Wieder-da-Konzert III

SONNTAG, 28. OKTOBER, 17 UHR

Christian-Markus Raiser spielt Orgelmusik aus Deutschland und aus dem Baltikum, Eintritt 60 kr

Wieder-da-Konzert IV

SONNTAG, 11. NOVEMBER, 17 UHR

Konzert für Violine, Cello und Orgel, Eintritt 60 kr

Sonntagsmusik

SONNTAG, 21. OKTOBER, 14 UHR

Phantasie über den Choral „Aus tiefer Not“, Komponist Fridthjov Anderssen, Organist Espen Myklebust Olsen

SONNTAG, 25. NOVEMBER, 14 UHR

Sonate über den 94sten Psalm, Komponist Julius Reubke, Organist Espen Myklebust Olsen

Chöre und Bläserey

KANTOREI: DONNERSTAGS 18.15 UHR

KINDERCHÖRE: PROBEN DIENSTAGS

NACHMITTAG

CHORALCHOR: MITTWOCHS 16–17.15 H

BLÄSEREY: DIENSTAGS, 19–20.30 H

Kontakt: 08-412 38 83 oder

michael.dierks@svenskakyrkan.se

Kinder und Jugend

Krabbelgruppe

JEDEN FREITAG 10–12 UHR

keine Krabbelgruppe am 2.11. und 9.11.

Ort: Seemannsheim

Kontakt: Max Rehse, 08-412 38 88,

max.rehse@svenskakyrkan.se

Krabbelgottesdienst

FREITAG, 19. OKTOBER UM 10.30 UHR

in der Kirche, anschließend Krabbelgruppe

Krümelmonster

JEDEN ZWEITEN UND VIERTEN MONTAG

VON 16 BIS 18 UHR IM SEEMANNSHEIM

Kleinkindergruppe für Eltern mit Kindern von 3 bis 6 Jahren

Kontakt: kruemelmonster.stgertrud@gmail.com



Übernachtung für Kinder

SAMSTAG, 13. OKTOBER AB 16 UHR BIS

SONNTAG, 14. OKTOBER CA 12 UHR

Übernachtung in der Kirche, für Kinder ab 6 Jahren, Anmeldung

Kirchenentdecker

Termine für 8–12jährige:

Samstag, 22. September, 14–17 Uhr

(mit Snack) und

Samstag, 17. November, 12–16 Uhr

(mit Mittagessen)

Termine für die 5–8jährigen:

Samstag, 20. Oktober, 12–16 Uhr

(mit Mittagessen)

Orgelspezial für 8–12jährige:

Sonntag, 11. November,

nach dem Gottesdienst

Anmeldung: Sandra Schwebe,

sandra.schwebe@svenskakyrkan.se,

08-412 38 86, 10 Teilnehmer pro Gruppe

Krippenspiel

ERSTES TREFFEN MITTWOCH 7. NOVEMBER,

17 UHR, GEMEINDEHEIM

Theaterprojekt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Anmeldung: Sandra Schwebe,

08-412 38 86,

sandra.schwebe@svenskakyrkan.se

Fishermen's friends

Gruppe für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren

JEDEN ZWEITEN FREITAG

JEWELS VON 18 BIS 21 UHR,

SEEMANNSHEIM

nächste Termine: Freitag, 5. Oktober und Freitag, 19. Oktober und 16. November

Anmeldung: Sandra Schwebe,

sandra.schwebe@svenskakyrkan.se oder

Max Rehse, max.rehse@svenskakyrkan.se,

08-412 38 88

Club Top20

Treffpunkt für Deutschsprachige um die 20 Jahre

JEDEN MITTWOCHABEND, IM SEEMANNSHEIM, 19 UHR

kein Club Top20 am 30.10. und 7.11.

Martinszug durch Gamla stan

BASAR-SAMSTAG, 16 UHR AB STORTORGET, ENDE IM KIRCHGARTEN

Vorher von 12 bis 15.30 Uhr Laternen-

basteln für Eltern mit Kindern in der Kirche

Treffpunkte

Perlentaucher

DIENSTAG, 17. OKTOBER UND

21. NOVEMBER, VON 18.30–20 UHR,

GEMEINDEHEIM

Treffpunkt für Leute mittleren Alters

Kontakt: michaela.kratz@svenskakyrkan.se

Nähverein

DONNERSTAG, 4/10, 18/10 UND 1/11

UM 13 UHR, GEMEINDEHEIM

Kontakt: Waltraud Masuhr, 08-34 73 52



LutherKonferenz

SMSTAG, 20. OKTOBER, KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE UND DEUTSCHE KIRCHE

11. LutherKonferenz der Internationalen Martin Luther Stiftung aus Eisenach, Verleihung der LutherRose, weitere Informationen siehe S. 15

Neuzugezogenentreffen

MITWOCH, 10. OKTOBER, 18 UHR, GEMEINDEHEIM

Neu in Stockholm? Oder neu in der Gemeinde? Herzlich willkommen zu einem informellen Treffen!

Anmeldung: Lisa Guggomos,

08-412 38 81,

st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Männerkreis

EINEN MITTWOCH IM MONAT:

24. OKTOBER UND 28. NOVEMBER,
18 UHR, GEMEINDEHEIM

Kontakt: Jörg Weissbach, 08-412 38 84,
joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

Treffen für Kyrkvårdar

DIENSTAG, 16. OKTOBER, 18 UHR,
GEMEINDEHEIM

Bist du kyrkvård? Oder hast du Interesse,
dieses Ehrenamt zu übernehmen? Weitere
Informationen auf Seite 15.

Filmnachmittage

DONNERSTAG, 25. OKTOBER, 13 UHR,
GEMEINDEHEIM

Solino, Spielfilm von 2002

Weitere Informationen auf Seite 21



FOTO: WWW.ISTOCK.COM

Literaturkreis

MONTAG, 29. OKTOBER UM 17 UHR

Lesezirkel für Frauen

Ort: Bibliothek im Gemeindeheim

Kontakt: Brunhild Trautmann, 08-83 39 05

Stammtisch

Wir treffen uns zum Plaudern einmal im
Monat in verschiedenen Restaurants oder
Pubs in Stockholm. Termine per Mail.

Anmeldung: Lisa Guggomos,
st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Erzählcafé

OFFENER TREFF, MITTWOCHS VOR DEN
CHORALCHOR-PROBEN, 15 BIS 16 UHR

Termine: 5/9, 12/9, 19/9 sowie
3/10: Meine Eltern und Geschwister
10/10: Wo ich in meiner Kindheit gewohnt
habe und 17/10: Meine Schulzeit

Ort: Gemeindeheim

Seniorenachmittag

DONNERSTAG, 11. OKTOBER, 13 UHR, GE-
MEINDEHEIM

Thema: Herzensbücher
Anmeldung: Max Rehse,
08-412 38 88,
max.rehse@svenskakyrkan.se

Basar

SAMSTAG, 10. NOVEMBER, 11 BIS 17 UHR
UND SONNTAG, 11. NOVEMBER 12 BIS 16
UHR

in allen Räumlichkeiten der Gemeinde
Weihnachtstisch, Loppis, Büchermarkt,
Cafeteria und vieles mehr!

Von anderen lernen

Herr, lass mich lernen von andern,
was ich nicht kann und was mir
schwer fällt:

Von der Sonne, zu wärmen,
von den Wolken, zu schweben,
von den Bäumen, standhaft zu sein,
von den Blumen, zu leuchten,
von den Pflanzen, mich zu erneuern,
vom Herbstlaub, mich fallen
zu lassen,



vom Sturm,
leidenschaftlich zu sein, –
vom Regen, mich zu verströmen,
von der Erde, wachsen zu lassen,
vom Mond, mich zu verändern,
von den Jahreszeiten,
neu zu beginnen.



Ich muss nicht bleiben, wie
und was ich bin. Herr, lass
mich lernen von andern.



Christoph Hartlieb



FOTO: KRISTINA LOHANSSON / KON

FUHRMANNSCHE SPRACHSCHULE

Deutschunterricht für Kinder und Jugendliche

MONTAGS

Deutsch als Muttersprache

Kursleitung: Stefanie Weiß, stefanie.weiss@svenskakyrkan.se

Deutsch für Kindergartenkinder 14.00–14.50 Uhr

Grundschulkindergarten 15.00–15.50 Uhr

Grundschulkindergarten 2 16.00–16.50 Uhr

Grundschulkindergarten 3 17.00–17.50 Uhr

SAMSTAGS

Deutsch als Muttersprache

Kursleitung: Catrin Flodén, catrin.floden@svenskakyrkan.se

Deutsch für Kindergartenkinder 9.30–10.20 Uhr

Grundschulkindergarten 1 10.30–11.20 Uhr

Grundschulkindergarten 2 11.30–12.20 Uhr

DIENSTAGS

Deutsch als Fremdsprache und Deutsch für Kindergartenkinder

Kursleitung: Stefanie Weiß, stefanie.weiss@svenskakyrkan.se

Deutsch für Kindergartenkinder 14.00–14.55 Uhr

Deutsch als Fremdsprache 1 15.00–15.55 Uhr

Deutsch als Fremdsprache 2 16.00–16.55 Uhr

Deutsch als Fremdsprache 3 17.00–17.55 Uhr

Ort für alle Kurse:

Gildenhaus, ebenerdiges, gelbes Nebengebäude der Kirche

Kontakt:

Catrin Flodén, Deutschlehrerin,

catrin.floden@svenskakyrkan.se

Stefanie Weiß, Deutschlehrerin,

stefanie.weiss@svenskakyrkan.se

Mitgliedschaft

Mitglied der Deutschen St. Gertruds Gemeinde kann werden, wer im Großraum Stockholm gemeldet ist, die deutsche, österreichische oder schweizerische Staatsangehörigkeit besitzt oder in einem deutschsprachigen Land geboren wurde. Kinder und Partner können auch als

Mitglieder aufgenommen werden. Sie sind dann nicht Mitglied in der Gemeinde, in der Sie wohnen, sondern Ihre Kirchensteuer wird dann unserer Gemeinde gutgeschrieben.

Wer den oben genannten Voraussetzungen nicht entspricht, kann förderndes Gemeindemitglied werden. Sie überweisen dann bitte jährlich mindestens 200 Kronen auf unser deutsches Girokon-

to oder auf unser schwedisches Bankgiro. Anmeldeformulare als PDF oder online gibt es für die beiden Formen der Mitgliedschaft auf unserer Homepage oder im Pfarrbüro.

Noch Fragen?

Wenden Sie sich gern an uns:

Tel: 08-411 11 88 oder

st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Freud und Leid

Wir freuen uns über die Trauung von



Ewa Susanna Gierak und
Michael Glenn Schmitz
am 10.8.2018

Chris Margaretha Hedlund und
Carl Gustaf Edgar Magnus Werner
am 25.8.2018

Wir trauern um

Elisabeth Sophie Karoline
Hemmingsson
geb. am 17.11.1930 • gest. am 30.7.2018

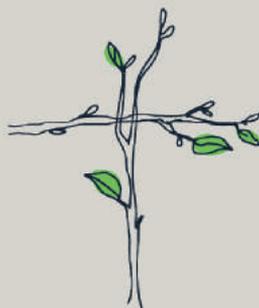


FOTO: KARIN PETER

KONTAKT UND INFORMATION

DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE

Svartmangatan 16 A, 111 29 Stockholm · Tel: 08-411 11 88
st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se
Kirchenvorstand: kyrkorad.st.gertrud@svenskakyrkan.se
www.svenskakyrkan.se/deutschegemeinde
www.facebook.com/deutschegemeinde
Besuchszeiten Pfarrbüro: Di-Do 13-16 und Fr 9-12, o. n. Vereinbarung.



FOTO: MAGNUS ARONSSON

Öffnungszeiten Kirche

Freitag und Samstag: 11 bis 15 Uhr
Sonntag: 12.30 bis 16 Uhr
weitere Besuchsmöglichkeiten bei
vorheriger Anmeldung im Pfarrbüro

Gottesdienst in deutscher Sprache
jeden Sonntag um 11 Uhr

Hauptpastor

Jörg Weissbach
Sprechstunde: nach Vereinbarung
08-412 38 84
joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

Sekretariat u. Öffentlichkeitsarbeit

Elisabeth Guggomos
Di-Do 13-16 und Fr 9-12,
o. n. Vereinbarung, 08-412 38 81*
elisabeth.guggomos@svenskakyrkan.se

Christian Hesse

Kämmerer
Mi-Fr 8-12, 08-412 38 82
christian.hesse@svenskakyrkan.se

Küsterin Birgit Heinz

Di-Do 13-16 und Fr 9-12,
o. n. Vereinbarung
08-412 38 80*
birgit.heinz@svenskakyrkan.se

Diakonie

Diakonin Michaela Kratz
Di-Fr 9.30-11.30, 08-412 38 85*
michaela.kratz@svenskakyrkan.se
Diakonieassistent Max Rehse
08-412 38 88*
max.rehse@svenskakyrkan.se

Gemeindepädagogin

Sandra Schwebe
08-412 38 86*
sandra.schwebe@svenskakyrkan.se

Kirchenmusiker

Dr. Michael Dierks /
Espen Myklebust Olsen (Bläserer)
08-412 38 83*
michael.dierks@svenskakyrkan.se

Wirtschafterin

Ingeborg Kuntze
Di-Do 9.30-11.30
08-412 38 87
ingeborg.kuntze@svenskakyrkan.se

Gebäudeverwaltung

Gustav Alåker
Do 13-16, 08-508 88 604
gustav.alaker@svenskakyrkan.se

* Festnetz- und Mobilnummer

Deutsch in Stockholm

DEUTSCHER DAMENCLUB STOCKHOLM
Kontakt: 08-71 63 556 oder
petrawstrm@gmail.com

SONNENBERG

svensk-tysk kulturförening
Information: Elisabeth Manthey,
08-604 59 22, emanthey@outlook.com
www.sonnenberg-international.de

IN SCHWEDEN LEBEN UND ARBEITEN –

Das Netzwerk in Schweden
www.inschweden.se
info@inschweden.se

SVENSK-TYSKA FÖRENINGEN

erbjuder föredrag, fester, utfärder mm.
www.svensk-tyskaforeningen.com
Information om medlemskap:
Tel.: 08-756 58 81

BANKVERBINDUNG

DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE
Schweden:
Tyska församlingen, Bankgiro: 124-9358
IBAN: SE 2350 0000 0005 2671 1386 60
BIC: ESSESESS

Swish-Nummer: 123 694 2908

Spendenkonto Åkermanorgel:

Tyska församlingen, Bankgiro: 124-9358,
Kennwort „Projekt 2001 – Åkerman“
Swish-Nummer: 123 694 2908

Deutschland:

Deutsche Gemeinde,
Ev. Kreditgenossenschaft EG Hannover
Girokonto 618594
Bankleitzahl 520 604 10
IBAN: DE42 5206 0410 0000 6185 94
BIC: GENODEF1EK1

Hilfe in Notsituationen

Wachsen Ihnen die Probleme über den Kopf? – Geldsorgen, Krankheit oder Arbeitslosigkeit – Die Deutsche St. Gertruds Gemeinde unterstützt Sie, diese schwierige Situation zu bewältigen. Nutzen Sie gerne unsere Angebote zur Bera-

tung oder Seelsorge. In Einzelfällen gibt es auch die Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung.

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt.

KONTAKT

Diakonin Michaela Kratz
08-412 38 85
Pastor Jörg Weissbach
08-412 38 84

Erntedankfest

SONNTAG, 14. OKTOBER, 11 UHR, ST. GERTRUDS KIRCHE

Zum Gottesdienst am Erntedankfest laden wir herzlich ein. Wer den Altar mit Lebensmitteln, Marmelade, Brot u. a. schmücken möchte, kann diese Gaben in den Tagen zuvor im Gemeindeheim abgeben oder am Sonntagmorgen mitbringen.

Alle Gaben werden nach dem Gottesdienst beim anschließend Kirchkaffee verkauft und der Erlös geht an die diakonische Arbeit der Schwedischen Kirche.

